

KURZ GEMELDET

Neue Abenteuer

Rico, Freund Oskar und Hund Porsche müssen in ihrem neuen Abenteuer bis an die Ostseeküste reisen. Was im Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ alles passiert, liest der preisgekrönte Autor Andreas Steinhöfel Dienstag, 8. November, ab 17 Uhr für Kinder ab 10 Jahren im Jungen Schauspielhaus, Münsterstraße 446, vor. Eintritt für Kinder kostet fünf Euro, Erwachsene zahlen acht Euro.

Cello meisterlich

Einer der berühmtesten Cellisten unsere Zeit, Mischa Maisky, kommt zu einem Meisterkonzert in die Tonhalle. Mit dem Residentie Orkest Den Haag und Neeme Järvi spielt Maisky Mittwoch, 9. November, ab 20 Uhr Dvoráks Cellokonzert h-moll Opus 104. Karten 40 bis 90 Euro, www.heinersdorffkonzerte.de.

Über den Tod

Professorin Judith Samen (41) integriert in ihre Ausstellung im Kulturbahnhof Eller Arbeiten von Studentinnen. Fotos, Installationen und Videos sind ab Sonntag, 6. November, im Kulturbahnhof ausgestellt. Vernissage Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr, Vennhauser Allee 89.

Liebe Wölfe

Die vier Indie-Rockmusiker aus Krefeld haben bereits fünf Alben veröffentlicht: „Dear Wolf“ gibt am heutigen Freitag ab 21 Uhr einen Vorgeschmack auf ihr nächstes Album „Hello Stars“ in der Musikkeine „The Tube“, Kurze Straße 9 (Einlass ab 20 Uhr). Das neue Album der vier mit Alexander Clahsen, Gesang, soll erst im Februar 2012 erscheinen. Eins der Stücke war bereits im Sampler der Musikzeitschrift „Rolling Stone“ zu hören.

Die Abgründe der Popkultur

„Lyrics - dieses Gedicht wurde vor 20 000 Jahren geschrieben und ist immer noch aktuell“. So macht das Forum Freies Theater (FFT) auf die Uraufführung am 9. und 10. November, 20 Uhr, in den FFT-Kammerspielen an der Jahnstraße neugierig. Das Stück - „eine Versuchsordnung“ schrieb Autorin Helene Hegemann, die im vergangenen Jahr mit ihrem Roman-Debüt „Axolotl Roadkill“ für Schlagzeilen sorgte. „Lyrics“ handelt von den Abgründen popkultureller Identitätsproduktion und setzt sich kritisch wie unterhaltsam mit Profilierungsparanoia und Selbstvermarktung im Namen der Kunst auseinander. Kathrin Krottenthaler, Kamerafrau und Cutterin, ist für die Film-im-Film-Ästhetik der Uraufführung verantwortlich. Tickets für die Produktion im Rahmen des Mentorenprogramms „Connect Connect“: ☎ 87 67 87-18.

# Immer weiter auf der Himmelsleiter

Die Kunst vereint Karin und Daniela Flörsheim

Ulrike Merten

Das Verhältnis von Mutter und Tochter – gemeinhin gilt es als tiefe, oft aber auch heftige Reibungsfunktion schlagende Verbindung. Eine seltene Facette funkelt bei Karin und Daniela Flörsheim. Die Kunst wirkt seit Jahrzehnten als außergewöhnliches, stabiles Bindungsband zwischen den beiden Düsseldorferinnen.

In Otto Pienes (Zero-)Atelier an der Gladbacher Straße hatte einst die aus Chemnitz stammende Mutter studiert, Eben dort, wo später auch die Tochter, Beuys' jüngste Meisterschülerin, arbeitete. Karin und Daniela Flörsheim reisten gemeinsam, u. a. etwa in die Türkei. Um, wiederum vereint, ihre unterschiedlichen, in der Kunst ausgelebten Temperamente als aquarellierte oder ornamentale Inspirationen des Orients auszustellen.

Nähe zur Natur

Karin ist die alten Kulturen und Mythen nachspürende, disziplinierte Minimalistin mit Liebe zum Wortbild - auch in der Lyrik. Daniela arbeitet unmittelbar, farbtrunken, mit intimer Nähe zu Natur, Artenvielfalt und deren Schutzbedürftigkeit. Unter den Künstlerfreundschaften, sagt Tochter Daniela, sei die Freundschaft zu ihrer Mutter die intensivste. Streitgespräche? Ja, über Kunst, über das Ver-

ständnis der Kulturen! Als anregend, gegenseitig bereichernd empfindet sie diese Spannungen.

Schon früh, erinnert sich die heute 58-Jährige, habe es sie beeindruckt, wie ihre Mutter um ein Bild gekämpft, es immer wieder abgewaschen und neu aufgebaut habe. Die 1930 geborene, an der Salzburger Druckakademie ausgebildete Künstlerin sei für sie immer wieder Avantgarde.

Schau in Indien

Das frei fließende, unbefangene Herangehen, so vermutet Daniela Flörsheim, das bewundere ihre Mutter wiederum an der Tochter.

Vor zehn Jahren hatten die beide Künstlerinnen gemeinsam ihre Werke in der „Etagé 20“ ausgestellt. Die Himmelsleiter, die Daniela Flörsheim damals aufstellte, hat soeben als Mutter/Tochter verbindendes Objekt in der „Spielart“-Ausstellung zum 100-jährigen der Düsseldorfer Künstlerinnen Wiedergeburt gefeiert: Es geht weiter auf der Himmelsleiter! Die Installation, samt leitendem Kupfer im Beuysschen Schamanenstil und „Nirwana“-Fahne stellte diesmal den Kontakt zu Karin Flörsheims sinnlichem Leporello her.

Auf einem Blatt vereint zeigen sich gar Mutter und Tochter. Denn Daniela Flörsheim ist seit einiger Zeit abgetaucht



Karin Flörsheim und die Himmelsleiter. Nicht nur der Kupferstab, auch die Bienenwachsfigur auf der Drehscheibe „La Surprise“ grüßt den früh prägenden Meister Joseph Beuys. Foto: Gerhard Schneider

in die Druckwerkstatt ihrer 81-jährigen Mutter, die aufgrund mehrerer Augen-Operationen nicht mehr gut sieht. Auf deren erneut gedruckte Aquatinta und Mehrfarbdrucke mit Vegetations-Motiven setzte Daniela Flörsheim ihre Ätzradierung der symbolträchtigen „Spindel“, webte sie gewissermaßen in die Blätter der Mutter ein. Erstmals sind diese Arbeiten, sowie Einzelwerke der beiden, ab 4. Dezember im Bonner Frauenmu-

seum in der Ausstellung „Immer Grün“ zu sehen. Im Frühjahr ist eine Schau mit dem Kunstverein Piramasens geplant. Natürlich ist Daniela Flörsheim auch solistisch unterwegs. Nach Studienzeiten in Israel und den USA, stellte sie u.a. in New York und in Göteborg aus. Als erste deutsche Künstlerin hatte die einfühlsame Malerin 2010 eine Einzelausstellung in der Jehangir Gallery im indischen Mumbai.



Karin Flörsheim Foto: xxx

# Es lebe die Anti-Diva!

Johanna von Koczian ertete stehende Ovationen für ihre „Königin der Nacht“ auf der Komödien-Bühne

Michael-Georg Müller

Sie japst, quiekt und quietscht. Und bringt das Publikum zum Lachen. Florence Foster Jenkins traf nie einen Ton, aber ihr Herz gehörte ganz der Musik, und sei wurde zum Gespött der Musikwelt im New York der 1940er Jahre. Eine wahrhaft tragikomische Figur, die jetzt Johanna von Koczian spielt, und zwar als „Königin der Nacht – Glorious!“ Urkomisch, aber doch zutiefst anrührend – so stellt die Grande Dame des Boulevard die Sängerin dar, die ihren Traum leben konnte, weil der Vater ihr ein Riesen-Vermögen hinterlassen hatte. Das Stück von Peter Quilter wurde jetzt bei der Premiere in der Komödie an der Steinstraße gefeiert. Lachsalven und stehende Ovationen

gelten besonders von Koczian, die in fortgeschrittenem Alter vital und voller Spielfreude die Anti-Diva mimit.

Von Koczian kann besser singen als Foster Jenkins. Man denke nur an den Hit „Ein bisschen Haushalt“, mit dem sie einst in der Schlagerwelt Furore machte. So gelingt es ihr mit kontrollierter Stimme, als „Lustige Witwe“, Carmen oder Königin der Nacht, eine Melodie anzustimmen, die nach zwei Takten in schiefe, hohe Töne abgleitet und für Heiterkeit sorgt. Dabei denunziert sie die Figur aber nicht. Sie erreicht, dass man am Ende die schlechteste Sängerin der Welt ins Herz schließt.

In der pointensicheren Regie von Martin Woelffer, der auf grelle Überspitzung verzichtet. Im Art-Deco-Dekor



Johanna von Koczian brilliert in der Rolle der Sängerin Florence Foster Jenkins: „Glorious“. in der Komödie Foto: Oliver Fantitsch

von Julia Hattstein trifft die steinreiche Erbin in schrill glitzerndem Altdamen-Outfit auf dem Pianisten Cosme McMoon. Horst Maria Merz spielt zupackend die Opernarien für Madame, er mutiert vom Skeptiker zum flammenden Bewunderer.

Deftiges Volkstheater breiten indes die Nebenrollen aus: Vanessa Perez Martinez als spanisch brabbelndes Latino-Hausmädchen Maria und Ute Willing als beste Freundin von Foster Jenkins, die die reiche Gönnerin einseilt. Auf den Punkt kommen auch die Gags von Anton Rattiger als Foster Jenkins' schwächelnder Liebhaber. Fazit: Eine anrührende Komödie, die auch in Düsseldorf ein Kassenschlager werden dürfte. Von Koczian sei Dank!

## Klaus Mann-Lesung im Heine-Institut

Über die Schriftstellerfamilie Mann ist viel geschrieben worden in den letzten Jahrzehnten. Die Beziehung zwischen Klaus Mann und seinem Onkel Heinrich Mann blieb jedoch weitgehend unerforscht. Ausgehend von dem zum größten Teil unveröffentlichten Briefwechsel der beiden Schriftsteller und von Klaus Manns Tagebüchern berichten Dr. Inge Jens und Dr. Uwe Neumann über ein ganz besonderes Kapitel der Geschichte der Manns. Die beiden haben bereits vielfach über die Thomas Mann-Familie publiziert und lesen aus ihrem neuen Buch „Lieber und verehrter Onkel Heinrich“. Los geht es unter der Moderation von Dr. Karin Füllner am Donnerstag, 10. November um 19.30 im Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Eintritt 6 (erm. 4) Euro.

## Lyriker Durs Grünbein stellt „Auslese“ vor

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 am Grabbeplatz erhält durch die persönliche „Auslese“ des Lyrikers Durs Grünbein literarischen Zuwachs. Diese besteht aus fünfzehn Büchern, die er speziell für die wachsende Bibliothek im Lokal Lieshout ausgewählt hat. Sie haben einen Bezug zu Bildern und Künstlern in der Sammlung und wurden ausgesucht, weil sie in keiner Bibliothek fehlen dürfen.

Davon kann sich das Publikum am Sonntag, 6. November, 12 Uhr unter Anwesenheit Grünbeins im K20 am Grabbeplatz, Lokal Lieshout, persönlich überzeugen.

## Tonhalle: Ensemble Resonanz

Das führende deutsche Streicherensemble Resonanz gibt sein Debüt in der Tonhalle. Mit dem eigens für das Konzert konzipierten Programm landet das ansonsten auch in der Klassik beheimatete Ensemble ganz in der Moderne. Geführt wird es von dem Dirigenten Robert HP Platz, gern gesehener Gast und Garant für außergewöhnliche Programme in der Tonhallen-Reihe Supernova. Für einen besonderen Akzent sorgt die Flötistin Carin Levine, auch sie eine Maßstab setzende Interpretin zeitgenössischer Musik in Deutschland. Karten für das Konzert am 5. November, 20 Uhr, gibt es für 15 Euro (Schüler: 5 Euro, Studenten: 10 Euro) www.tonhalle.de oder ☎ 899 61 23.

KINO

atelier, Kino im Savoy-Theater, Graf-Adolf-Str. 47: Le havre, 17 Uhr (ni. Sa.). Die Höhle der vergessenen Träume, 3D, Fr., So.-Di., 15+19 Uhr, Sa. nur 14.15+22.30 Uhr, Mi. nur 19 Uhr. Underwater Love - A pink Musical (jap. OmU), Fr., 21 Uhr. Bombay Diaries (OmU), So., 21.45 Uhr. RA.ONE (OmeU), Mo.+Mi., 21 Uhr. Die lange Nacht der Shocking Shorts, Di., 21 Uhr. Berliner Philharmoniker in Singapur, 3D, Sa., 12 Uhr, So., 12.45 Uhr. Bambi, Klosterstr. 78: The Look - Charlotte Rampling, 15 Uhr. Brasch, 17 Uhr. Nur für Personal, 14.45, 17, 19.15 Uhr. Fenster zum Sommer, 19+21 Uhr, Mo. nur 19 Uhr, Di. nur 21.30 Uhr. I'm not a F\*\*king Princess, Di., 21.30 Uhr. Cirkus Columbia, Mo., 21 Uhr. Über uns das All, Di., 21 Uhr. Gerhard Richter Painting, So., 13 Uhr. Kinderkino: Pippi Lang-

strumpf, So., 12.45 Uhr. Cinema, Schneider-Wibbel-Gasse 5: Die Haut, in der ich wohne, 16.30, 19, 21.30 Uhr, Mo. nur 16.30+21 Uhr. Die Lincoln Verschwörung, 14 Uhr, Di., 15 Uhr. Eine dunkle Begierde (OmeU), Mo., 19 Uhr. Der Fall Chodorowski, Di., 20 Uhr. Cairo Time, So., 12 Uhr. Metropol, Brunnenstr. 20: Die Prinzessin von Montpensier, 16.30 Uhr. Die Liebesfälscher, 16.45 Uhr. Poliezei, 19+21.30 Uhr (ni. Di.), Mo. nur 21 Uhr. Black Brown White, 19.15 Uhr. La Yuma, Sa./So., 14.45 Uhr, als span. OmU: Mo.+Di., 19 Uhr. Teh Future, Di., 21.30 Uhr. Tyrannosauer - Eine Liebesgeschichte, Di., 21.30 Uhr. Sommer in Orange, Di., 21.30 Uhr. Over your Cities Grass will grow, Sa./So., 14.15 Uhr. Souterrain, Dominikanerstr. 4: Dreiviertelmond, 17 Uhr. Midnight in Pa-

ris, 19 Uhr. Melancholia, 21 Uhr (ni. Mo.). The Guard, Mo., 21 Uhr. Wunderkinder, Sa./So., 14.45 Uhr. Kinderkino: Tintenherz, So., 12.30 Uhr. UFA-Palast am Hbf., Worringer Str. 152: Aushilfsgangster, 14, 17, 20 Uhr. Fr. auch 11.10 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Real Steel, 14, 17, 20.15 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Anadolau Kartallari - Die Adler Anatoliens (türk. OmU), 14.15, 17.15, 20.15 Uhr. Paranormal Activity 3, 18.10, 20.30 Uhr. Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Die Abenteuer von Tim und Struppi, 14.40, 17.40 Uhr, Fr. auch 11 Uhr, in 3D: 14.10, 17, 20 Uhr, Fr. auch 11.15 Uhr. Killer Elite, 20.30 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Fright Night, 3D, Fr./Sa., 23.15 Uhr. Wickie auf großer Fahrt, 15.40 Uhr, Fr. auch 11.05 Uhr, Fr.-So. auch 13.25 Uhr, in 3D: 15.45 Uhr, Fr. auch 11.05 Uhr, Fr.-So. auch 13.20 Uhr. Atemlos

- Gefährliche Wahrheit, 20.20 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Männerherzen und die ganz ganz große Liebe, 17.55 Uhr. Colombiana, Fr./Sa., 23.15 Uhr. Footloose, 18, 20.30 Uhr, Fr. auch 11 Uhr. Lauras Stern und die Traummonster, 14.40, 16.20 Uhr, Fr. auch 11 Uhr, Fr.-So. auch 13 Uhr. Freunde mit gewissen Vorzügen, Fr./Sa., 23.15 Uhr. Wie ausgewechselt, 20.15 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. UFA-Arthouse: Zwei an einem Tag, 14.40, 17.30, 20.15 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Hotel Lux, 14.30, 17.30, 20.15 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. What a man, 14.30 Uhr (ni. So.), 17.30 Uhr. Johnny English - Jetzt erst recht, 14.40, 17.30 Uhr (ni. So.), 20.15 Uhr, Fr. auch 11 Uhr, Fr./Sa. auch 23.15 Uhr. Traumkino: Fr., 11 Uhr. The Way in Back - Der lange Weg / Ein Tick anders, Eintritt 4.50 € inkl. Kaffee und

Kuchen. Preview: König der Löwen WA, 3D, So., 14.30+16.30 Uhr. UCI-Kinowelt, Franziusstr. 1: Die Abenteuer von Tim und Struppi, 14.30, 17.15 Uhr, So. auch 11.30 Uhr, in 3D: 14.30, 17.30, 20.15 Uhr, Fr.-Mo., 23 Uhr, So. auch 11.30 Uhr. Die drei Musketiere, 3D, So., 11.30 Uhr. Die Schlümpfe, So., 11.30 Uhr, in 3D: So., 11.30 Uhr. Lauras Stern und die Traummonster, 15 Uhr (ni. So.+Mi.), in 3D: 13 Uhr (ni. Mi.), So. auch 11 Uhr. Wickie auf großer Fahrt, 14.30 Uhr, in 3D: 13, 15.15, 17.30 Uhr. Atemlos - Gefährliche Wahrheit, 20 Uhr (ni. Di.). Aushilfsgangster, 14.30 Uhr (Mi. um 15 Uhr), 17.15, 20.15 Uhr, So. auch 11.30 Uhr, Fr.-So. auch 23 Uhr. Contagion, 17.15 Uhr (ni. So.+Mi.), 20.30 Uhr, Fr.-So. auch 23 Uhr. Die Killer Elite, 20 Uhr, Fr.-So. auch 23 Uhr. Footloose, So., 17 Uhr. Freunde

mit gewissen Vorzügen, Fr.-So., 23 Uhr. Hotel Lux, 20.15 Uhr (ni. Mo.). Johnny English 2 - Jetzt erst recht, 14.15 Uhr (ni. Fr.), 17 Uhr (ni. Di.). Paranormal Activity 3, 17.15, 20.15 Uhr, Fr.-So. auch 23 Uhr. Real Steel, 14, 17, 20 Uhr, Fr.-So. auch 23 Uhr, So. auch 11 Uhr. Wie ausgewechselt, Sa., So., 23 Uhr. Zwei an einem Tag, 14.30, 17.15, 20 Uhr, Fr.-So., 23 Uhr. Preview: König der Löwen, 3D, So., 15 Uhr. Midnight Movie: Perfect Sleep, Fr., 23 Uhr. Sneak Preview: Mo., 20.15 Uhr. Cinestar - Der Filmpalast, Hansaallee 245: Aushilfsgangster, 14.40, 17.20, 20.10 Uhr, Fr./Sa., 22.50 Uhr. Paranormal Activity 3, 18.15, 20.30 Uhr, Fr./Sa. auch 22.55 Uhr. Real Steel, 14.15, 17.10, 20 Uhr, Fr./Sa. auch 22.50 Uhr. Zwei an einem Tag, 17, 20.05 Uhr, Fr./Sa. auch 22.45 Uhr. Die Abenteuer von

Tim & Struppi, 14.25, 17.05 Uhr, So. auch 11.45 Uhr, in 3D: 14.35, 17.15, 19.55 Uhr, Fr./Sa. auch 22.30 Uhr, So. auch 12.20 Uhr, als OV: 17.15 Uhr (ni. Fr., So., Di.), So., 11.55 Uhr. Hotel Lux, Mi., 20 Uhr. Killer Elite, 20.20 Uhr, Fr./Sa. auch 23 Uhr. Contagion (OmU), 19.55 Uhr. Footloose, 14.50 Uhr, So. auch 12 Uhr. Atemlos, 15.50 Uhr. Lauras Stern 3, 14.15 Uhr, So. auch 12.15 Uhr. Wie ausgewechselt, 17.20 Uhr, Fr./Sa. auch 22.35 Uhr. Johnny English - Jetzt erst recht, 14.45, 17.25 Uhr, So. auch 12.10 Uhr. Der große Crash - Margin Call, 19.45 Uhr. Wie auf großer Fahrt, 14.30 Uhr, So. auch 12 Uhr, in 3D: 15 Uhr (ni. So.). Männerherzen 2, Fr., So., Di., 17.15 Uhr, Fr./Sa. auch 22.25 Uhr. Kill the Boss, Fr./Sa., 22.20 Uhr. Prinzessin Lillifee, So., 12.20 Uhr. Die Schlümpfe, So., 11.50 Uhr.